

Jahresbericht 2008 des Vorstandes

1. Standortbestimmung

Der Vorstand führte eine *Standortbestimmung* des TIXI-Vereins Rollstuhlbus Rapperswil-Jona durch. Er stellte sich insbesondere die Fragen: Wo stehen wir? und Wo wollen wir hin? Nicht zuletzt wurde diese Diskussion auch von Gesprächen mit Mitgliedern des Vorstandes des Behindertenfahrdienstes des Kantons sowie durch das bevorstehende Behindertengesetz des Kantons ausgelöst. Das Gesetz wird voraussichtlich 2011 in Kraft treten.

Die *Diskussionen* im Vorstand basierten auf einer schriftlichen Unterlage. Die Standortbestimmung und deren Schlussfolgerungen wurde auch mit dem Stadtpräsidenten von Rapperswil-Jona, B. Würth, der Vorsteherin des Gesundheitsamtes, Frau R. Würmli, und einem Vertreter von Rajo-Vita, M. Schlauri, besprochen. Zudem wurde die Strategie dem Präsidenten des Vereins Behindertenfahrdienst des Kantons St. Gallen, Roland Eberle, vorgestellt. Alle Gesprächspartner stimmten der Strategie zu.

Die *Strategie* sieht vor, dass sich der TIXI-Verein Rollstuhlbus Rapperswil-Jona, wie bisher, auf den *Transport von rollstuhlabhängigen Personen* beschränkt. Der Verein soll sich örtlich auf *Rapperswil-Jona* konzentrieren. Diese geografische Beschränkung ist insbesondere von Bedeutung, weil das Spital Uznach einen Bedarf an einem Fahrdienst für Patienten, die auf einen Rollstuhl angewiesen sind, angemeldet hat. Damit drängt sich an diesem Ort eine selbständige, vom TIXI-Verein Rapperswil-Jona unabhängige Organisation auf.

Genehmigt wurde auch die Idee, auf *technischem Gebiet* mit den benachbarten TIXI-Vereinen in den Kantonen Zürich, Schwyz und St. Gallen zusammen zu arbeiten. In erster Linie geht es darum, soweit als möglich die Infrastruktur gemeinsam zu nutzen, um Kosten zu sparen.

Unser Verein erfüllt weiterhin den Leistungsauftrag, der mit *Rajo-Vita* ausgehandelt wurde.

2. Nachfrage des Spitals Uznach und des Pflegeheims

Gespräche mit der Spitalleitung in Uznach haben einen Bedarf an Fahrten für rollstuhlabhängige Patienten ergeben. Der Einsatz von Fahrzeugen hat in der Regel sehr kurzfristig zu erfolgen. Damit unterscheidet sich der Bedarf von dem unseren. Die Nachfrage des Spitals soll gedeckt werden, in dem im Linthgebiet ein eigener Verein für Behindertentransporte gegründet wird. Es ist geplant die Einsatzzentrale im Spital einzurichten und das Fahrzeug ebenfalls vor Ort zu stationieren.

Das Pflegeheim Uznach benötigt den TIXI-Fahrdienst etwa zweimal jährlich für eine Ausfahrt. Diese findet nur bei schönem Wetter statt, deshalb entscheidet das

Pflegezentrum kurzfristig über die Durchführung. Für die Ausfahrten werden Busse benötigt.

3. Änderung in der Trägerschaft

Sowohl die evangelische als auch die katholische Kirchgemeinde waren von Anfang an Träger unseres Vereins. Ende 2008 sind die beiden Kirchgemeinden auf ihren Wunsch als Trägerorganisationen zurückgetreten, nachdem vorgängig eine Nachfolgeregelung getroffen werden konnte. An der Bürgerversammlung vom 11. Dezember 2008 wurde die Neuregelung der Finanzierung gutgeheissen. Die Stadt Rapperswil-Jona übernimmt die Anteile der beiden Kirchgemeinden, so dass sich die Grundfinanzierung unseres Vereins nicht ändert.

Der Beitrag der Stadt ermöglicht attraktive Preise für den Transport von Personen im Rollstuhl. Die Preise liegen nahe den Tarifen im öffentlichen Verkehr und sind damit im Kanton St. Gallen die günstigsten.

An dieser Stelle sei den beiden Kirchgemeinden und der Stadt – letztlich den Einwohnern – für die finanzielle Unterstützung unseres Vereins sehr herzlich gedankt. Der Verein verpflichtet sich, die finanziellen Mittel weiterhin sorgfältig einzusetzen.

4. Leistungsauftrag von Rajo-Vita

Der Leistungsauftrag von Rajo-Vita wurde unverändert um ein Jahr verlängert. Dieses Abkommen bildet eine wichtige Grundlage für die Tätigkeit des Vereins. Der Verein ist bemüht, den Leistungsauftrag auch in Zukunft nach bestem Wissen und Gewissen zu erfüllen.

5. Fahrer/Fahrzeuge

Das ganz gewöhnliche Tagesgeschäft, das heisst Behindertentransporte zu jeder Tages- und Wochenzeit, forderte auch dieses Jahr unsere Einsatzleitung und die Fahrer zu Höchstleistungen. Unsere Zuverlässigkeit und die fast familiäre Hilfsbereitschaft der Fahrerinnen und Fahrer werden bei unsern Fahrgästen hoch geschätzt. Das kann ein Öffnen verklemmter Deckel von Konfitüreglasern, ersetzen von Batterien in Weckern oder andern Kleinigkeiten sein. Kann ein freundliches „guten Morgen“ und dankbare Augen nicht auch ein Bonus bedeuten? Und dieser muss weder versteuert noch zurückgegeben werden! Sind doch alle unsere Fahrgäste, aber oft auch deren Angehörige, viel weniger privilegiert als wir Fahrer. Für sie sind wir eine verlässliche und geschätzte Bereicherung des oft eintönigen und schwierigen Alltages.

Am 13. Februar 2008 steht in allen unseren Agenden dick eingerahmt Fahreressen. Wenn irgendwie möglich kommen immer alle Fahrer zu diesem Anlass. Das ausgezeichnete Nachtessen und die von Barbara Pfenninger und ihrem Team liebevollen Tischdekorationen werden allseits hoch gelobt und geschätzt. Auch hatten wir Gelegenheit Fahrerkollegen zu ehren und zu verabschieden. Dieses Jahr war von besonderem Interesse, konnten wir doch bei dieser Gelegenheit die bevorstehenden Mutationen im Vorstand bekannt geben.

Nach zwei Jahren war es wieder einmal soweit, eine Fahrerreise war fällig. Unsere Barbara Pfenninger organisierte in gewohnt souveräner Weise einen Ausflug ins

Schieferbergwerk in Engi im Sernftal. Niemand von uns hätte geglaubt, dass in den ehemaligen Gängen und Stollen eine so grossartige Atmosphäre erlebt werden kann. Tief beeindruckt von den damaligen Arbeitsbedingungen und der schweren und gefährlichen Körperarbeit kehrten wir gerne wieder ans Tageslicht zurück. Dieser Ausflug war ein unvergessliches Erlebnis, das wir der Freiwilligenarbeit und der Initiative der Stiftung verdanken, die dieses Industriedenkmal jedes Jahr über 400 Gruppen zeigt.

Das Aus- und Weiterbilden der Fahrer bewegte sich im Rahmen der letzten Jahre. Ungefähr gleich viele Fahrer sind eingeführt worden, wie leider auch bestandene Kolleginnen und Kollegen aus verschiedenen Gründen ausgetreten sind. Nach wie vor rekrutieren wir die neuen Fahrer aus dem Bekanntenkreis unserer Fahrer, aber auch durch unsern Internetauftritt. Diese Strategie hat sich glücklicherweise bestens bewährt.

An der Weiterbildung "Fahren Heute", die verdankenswerter Weise von der TCS Gruppe Zürichsee rechtes Ufer finanziert wurde, haben die meisten unserer Fahrer teilgenommen und, so wie ich von ihnen gehört habe, viel profitiert.

Mit einer gelungenen Reportage in der regionalen Presse durften wir unsere Leistungen zum Wohle der Behinderten im November zeigen. Damit konnten wir unsere Arbeit und das Vorhandensein dieser Transportmöglichkeiten der Bevölkerung näher bringen.

Der TAXI -Fahrerbetreuer

Ernst Müller

Im Jahre 2008 transportierten wir um annähernd 18 % mehr Fahrgäste als im Vorjahr, oder insgesamt 3615 (Vorjahr: 3073) Personen. Die Anzahl der Fahrten stieg gegenüber dem Vorjahr um gut 2 %. Insgesamt legten die Fahrer mit beiden Fahrzeugen 61 095 (Vorjahr: 50 428) km zurück. Die Leistungssteigerung ist enorm. Dabei gilt es festzuhalten, dass diese mit den beiden bisherigen Fahrzeugen erzielt wurde.

Im Jahre 2008 sind wir an unsere technischen Kapazitätsgrenzen gestossen. Um so mehr, als sich bei einem Fahrzeug altersbedingt Mängel zeigten. Der Vorstand hat deshalb die Evaluation neuer Fahrzeuge in die Wege geleitet und ist fest entschlossen, ein oder zwei neue Fahrzeuge 2009 in Betrieb zu nehmen.

6. Zusammenarbeit mit Rollstuhlbus Zürcher Oberland

Auch im Berichtsjahr konnten wir auf die bewährte und vor allem sehr gut funktionierende und angenehme Zusammenarbeit mit unseren Freunden vom Rollstuhlbus Zürcher Oberland zählen. Dem Verein sprechen wir unseren grossen Dank aus. Die Zahlen zeigen, wie umfangreich die Unterstützung im Jahre 2008 war. Der Rollstuhlbus Zürcher Oberland legte für uns mit 85 Fahrten 4 600 km zurück.

7. Mitglieder

Die Zahl der Mitglieder stieg per Saldo um 10 Personen auf 233 Personen. Die Zahl der Einzelmitglieder belief sich auf 121. Zudem waren 13 politische Gemeinden und 1 Ortsgemeinde Mitglied.

8. Vorstand

An der Mitgliederversammlung 2008 trat der langjährige Präsident, Christoph Schreck, auf eigenen Wunsch von seinem Amt zurück. In Anerkennung seiner wertvollen Dienste für den Verein und als Dank wurde er zum Ehrenpräsidenten ernannt. Als Nachfolger wurde Christoph Menzel gewählt. An der ersten Vorstandssitzung unter der neuen Leitung wurde die bisherige Ressortverteilung bestätigt.

Gleichzeitig mit Christoph Schreck trat auch die Vizepräsidentin Frau Claudia Michel aus dem Verein aus. Sie wechselte den Wohnort. Der Vorstand dankt Claudia Michel für ihre wertvollen Dienste.

Der Vorstand setzte sich nach der Mitgliederversammlung noch aus 5 Mitgliedern (Anton Graf, Christoph Menzel, Ernst Müller, Barbara Pfenninger und Ruedi Rechsteiner) zusammen. Andrea Schneider (Einsatzzentrale) nahm weiterhin regelmässig an den Sitzungen teil. Die vakante Stelle des Vizepräsidenten bzw. der Vizepräsidentin ist nach wie vor offen. Die Suche nach einer geeigneten Person geht weiter.

9. Dank

Der Vorstand dankt der Stadt und damit den Bürgern von Rapperswil-Jona für die finanzielle Unterstützung unseres Transportdienstes. Dies interpretieren wir auch als Anerkennung unserer Tätigkeit. Nicht zuletzt sprechen wir allen Gönnern ein herzliches Dankeschön aus.

Danken möchten wir auch unseren Fahrerinnen und Fahrern für ihren unablässigen und unentgeltlichen Einsatz. Ohne sie könnten wir unseren Transportdienst nicht anbieten.

10. Finanzen

10.1 Abschlusszahlen

Die Rechnung schliesst per 31.12.2008, nach allen Abschreibungen mit einem Gewinn von CHF 27'947.49 ab.

Liquidität

Im Rechnungsjahr legten wir Fr. 100'000 kurzfristig in Festgelder an. Dies deshalb, weil wir für den Ersatz/Neubeschaffung (ca. Fr. 120'000.--) von 2 Fahrzeugen bereits erste Schritte unternommen hatten.

Kommentar zu den Erträgen

Die Erträge waren um **CHF 21'181.06** grösser als budgetiert. Diese Steigerung ist auf den optimalen Einsatz der Kapazitäten und der grösseren Nachfrage zurückzuführen.

Allgemein

Die Zahlungsmoral ist beispielhaft gut. Zahlungserinnerungen für ausstehende Beiträge oder offene Rechnungen sind die Ausnahme. Das erleichtert meine Arbeit und erspart mir aufwendige Umtriebe.

Der Kassier: Toni Graf


10.2 Revisionsbericht (Kurzfassung)

Wir haben die Bilanz, Aufwand- und Erfolgsrechnung stichprobenweise mit den Belegen der Buchhaltung nach OR Art. 680 überprüft.

Aufgrund der Ergebnisse unserer Prüfung beantragen wir:

1. die vorliegende Jahresrechnung 2008 mit einem Überschuss von CHF 27 947.49 zu genehmigen,
2. den Kassier und den Vorstand für das vergangenen Jahr zu entlasten.

gez. P. Zürrer ; gez. R. Seiler

		Soll	Haben	Vorjahr Soll	Vorjahr Haben
AKTIVEN					
UMLAUFVERMÖGEN		281.706,09		250.147,58	
1000	Kasse			0,00	
1010	Postkonto	3.639,45		2.144,50	
1020	Vereinskonto Bank Linth	28.288,06		47.416,70	
1021	Vereinskonto Raiffeisenbank	1.358,20		983,15	
1022	Festgeld-Anlage Bank Linth	100.000,00			
1030	Anlagesparkonto	2.434,95		18.882,55	
1031	Wertschriften	125.000,00		150.000,00	
1032	Topkonto	19.800,35		29.594,25	
1040	Eidg. Verrechnungssteuer	1.185,08		1.126,43	
DEBITOREN		6.733,28		5.963,10	
1045	Debitoren	3.849,35		4.620,60	
1500	Trans. Aktiven	2.883,93		1.342,50	
ANLAGEVERMÖGEN		7.021,00		11.701,00	
1710	Mobiliar	1,00		1,00	
1750	Fahrzeuge	7.020,00		11.700,00	
PASSIVEN					
KREDITOREN			0,00		298,80
2000	Kreditoren		0,00		0,00
2500	Trans. Passiven		0,00		298,80
EIGENKAPITAL			267.512,88		245.194,56
2800	Rückst. Fahrdienst				0,00
2890	Rückst. 10 J. RBV				0,00
2900	Vermögen		267.512,88		245.194,56
		295.460,37	267.512,88	267.811,68	245.493,36
	Vermögenszuwachs		27.947,49		22.318,32
	Vermögensabnahme				
		295.460,37	295.460,37	267.811,68	267.811,68